

# Gemeinwesenarbeit / Sozialraumorientierung

Wintersemester 2018/2019  
Hochschule Ravensburg –Weingarten  
Fakultät Soziale Arbeit

*Präsentation von Patrick Zobel*

Evaluierung der Exkursion  
zum Projekt soziale Stadt Zech

Ideen für einen Handlungsplan  
zur Verstetigung des Prozesses  
im Stadtteil Zech

Initiierung solcher Prozesse in anderen  
Stadtteilen Lindau's

Was haben Sie über Sozialraumorientierung und/oder  
Gemeinwesenarbeit bei der Exkursion zum Projekt  
soziale Stadt in Lindau-Zech  
„gelernt“ ?

Was haben Sie über Sozialraumorientierung und/oder  
Gemeinwesenarbeit bei der Exkursion zum Projekt  
soziale Stadt in Lindau-Zech  
„gelernt“ ?

Was haben Sie über Sozialraumorientierung und/oder  
Gemeinwesenarbeit bei der Exkursion zum Projekt  
soziale Stadt in Lindau-Zech  
„gelernt“ ?

Was haben Sie über Sozialraumorientierung und/oder  
Gemeinwesenarbeit bei der Exkursion zum Projekt  
soziale Stadt in Lindau-Zech  
„gelernt“ ?

Was haben Sie über Sozialraumorientierung und/oder  
Gemeinwesenarbeit bei der Exkursion zum Projekt  
soziale Stadt in Lindau-Zech  
„gelernt“ ?

Was haben Sie über Sozialraumorientierung und/oder  
Gemeinwesenarbeit bei der Exkursion zum Projekt  
soziale Stadt in Lindau-Zech  
„gelernt“ ?



## Manfred Spitzer - Wie lernen wir?

- <https://www.youtube.com/watch?v=vujELzwcdpQ>
- 
- **10'26 - 12'49**      **(was ist lernen?)**
- 
- **13'02 – 16'23**      **(laufen lernen von fall zu fall)**
- 
- **16'33 – 23'13**      **(sprechen lernen)**
- 
- **46'13 - 49'00**      **(Lernintensität /digitale Medien)**

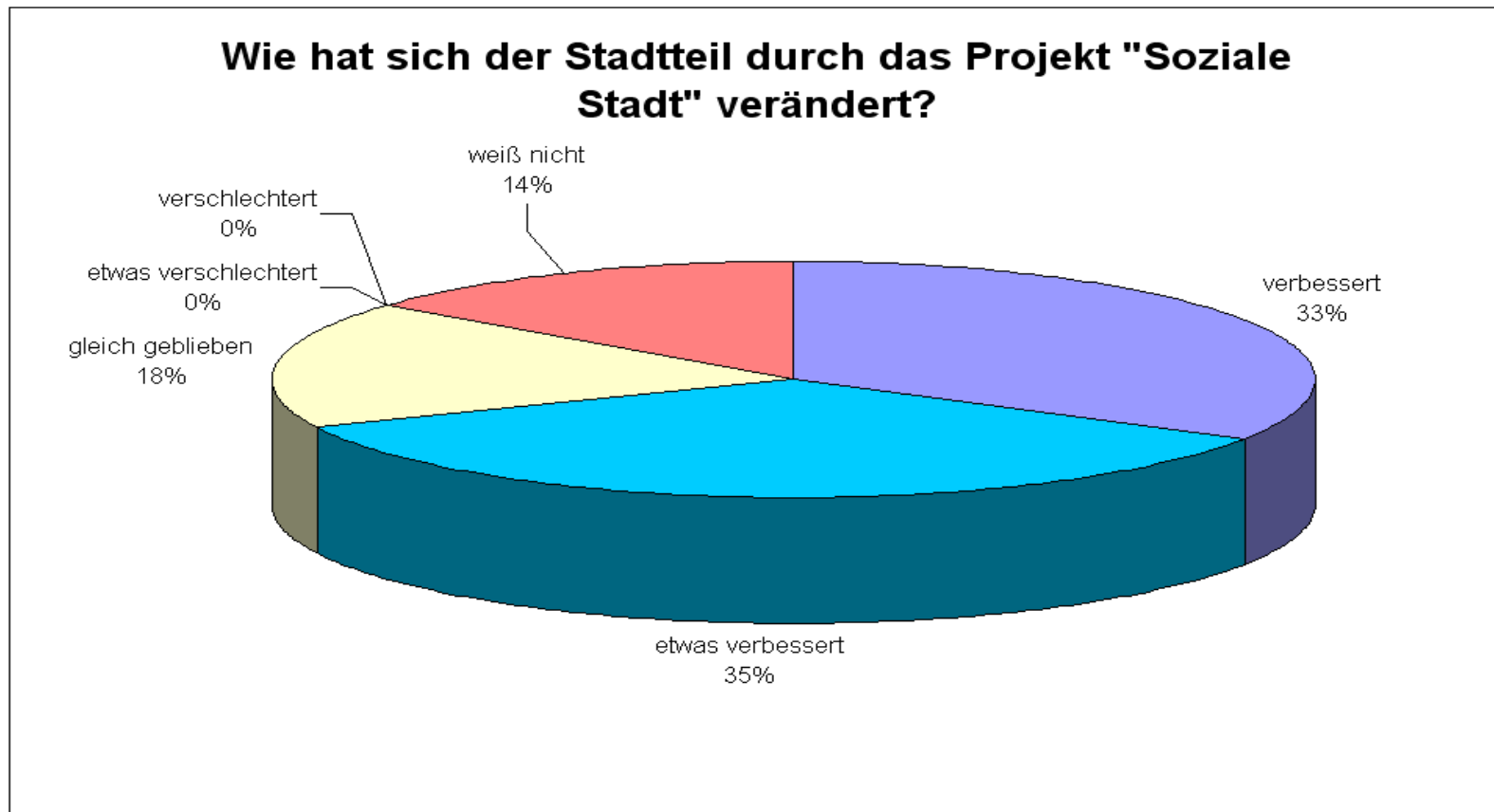
# Projekt „Soziale Stadt“ Lindau-Zech Controlling

Präsentation im Stadtrat  
26. Oktober 2004

Beginn des Prozesses 01. September 2002

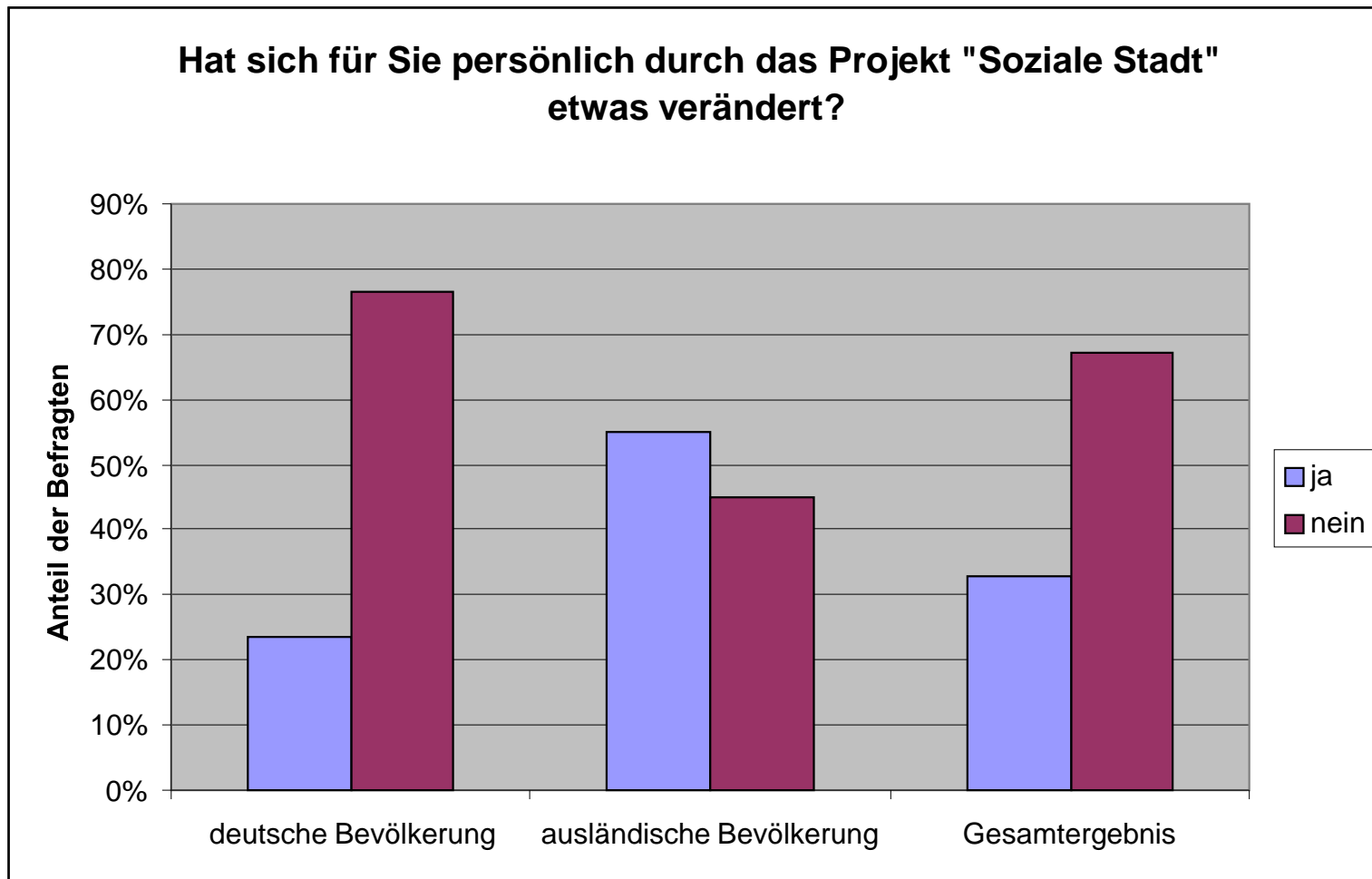
Controlling "Soziale Stadt" Zech,

# Wahrnehmung des Projekts

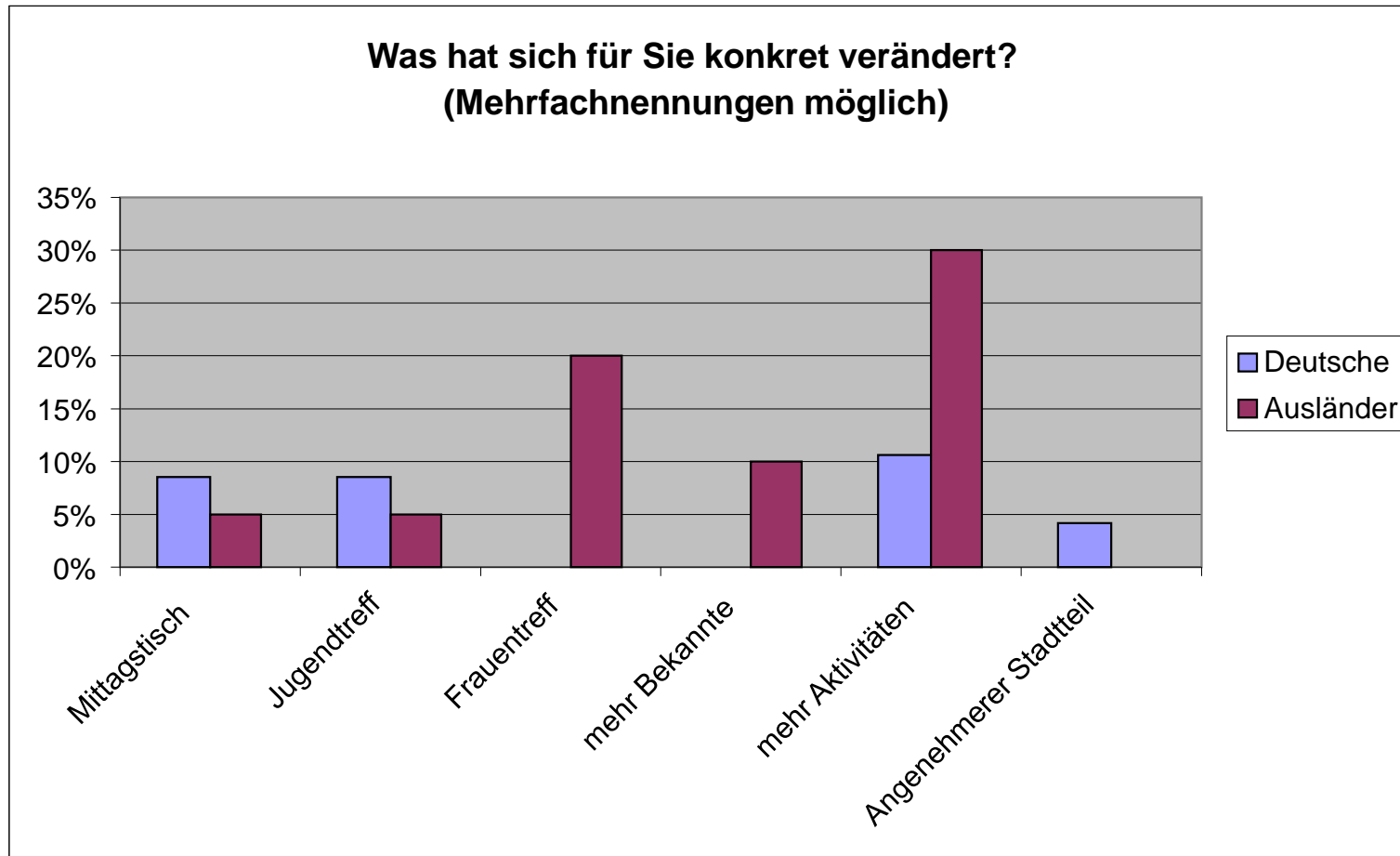


hier sind nur die 140 **statistisch ausgewählten** Befragten berücksichtigt,  
die das Projekt „Soziale Stadt“ kannten (85 % der Befragten)

# Veränderungen

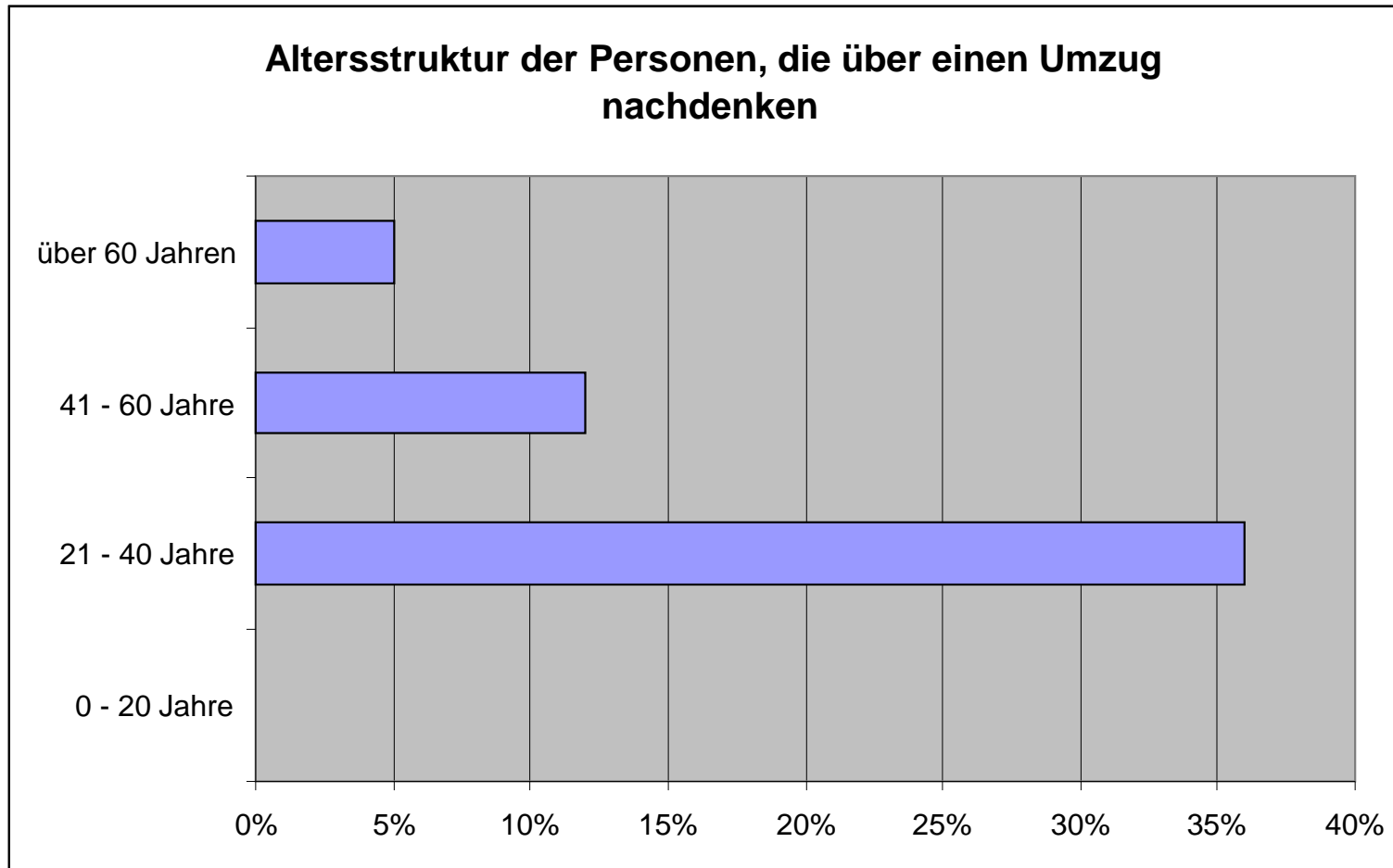


# Veränderungen



auf diese Frage wurden nur **positive** Antworten  
von den Befragten **abgegeben**

# Umzugsabsichten



Aus der Befragung 2004 ergibt sich, dass noch **16 %** (**Empirica 2001: 30%**) der Haushalte über einen Umzug nachdenken.

# Zielbewertung II

***Integration der ausländischen Bevölkerung***

***Es gibt einen überproportional hohen Anteil an ausländischen Mitbürgern, die über die Projekte des Treffpunkts erreicht werden. Prozentual deutlich mehr Ausländer als Deutsche gaben an, dass sich ihre persönliche Situation durch das Projekt „Soziale Stadt“ verbessert hat.***

***Verbesserung des Zusammenlebens zwischen den Generationen***

***Beim Mittagstisch treffen sich die Generationen. Die Einrichtung von Betreuungsmöglichkeiten für die Jugend wird auch von der älteren Generation positiv wahrgenommen.***

# Übung in Kleingruppen

Wie bewerten Sie die vorgestellte  
Evaluation des Prozesses soziale  
Stadt im Stadtteil Lindau-Zech ?







# Bürger übernehmen weitere Verantwortung

für das Gemeinwesen im Stadtteil

## Vortrag im Stadtrat 2005

Gabriele Zobel  
Stadtteilmanagerin

# Strukturen des Gemeinwesens in Zech

- ***Stadtteiltreff in der „offenen Grundschule“***

- ***Begegnungsforen (Mittagstisch, Frauen-café, ..)***

- ***Flexible Kinder-(und Schüler-)Betreuungen***

- ***Jugendprojekte (Schulabschluss; Praktika und Übungsfirmen zur Berufswahl; Ausbildungsstellen)***

- ***beruflicher Wiedereinstieg (Altenpflege, Existenzgründung)***

- ***Nachbarschaftshilfe (haushaltsnahen Dienstleistungen)***

- ***Bürgerforum***

# Was trägt die Struktur des Gemeinwesen?

- gewachsenes Engagement vieler Bürger im Treffpunkt Zech (gegenseitige Dienstleistungen von Jung und Alt)
- Übernahme von Aufgaben (Redaktion Zecher Blättle; Mittagstisch; Sprachförderung; Sportangebote; Elternbildung; Organisation von Event's)  
- ehrenamtlich und gegen Aufwandsentschädigung
- Breites Interesse der Bewohner an Stadtteilstesten und Ausstellungen (Geschichte des Stadtteils; Kunst im Stadtteil; Photographien Zecher Gesichter; Zecher Geschichten; Zecher und ihre Hobbies; Talente-Börse Adventsfenster; Markt (Gartenmarkt; Flohmarkt; ...))

# Was trägt die Struktur des Gemeinwesen?

**Ein engagiertes Bürgerforum wirkt auf die Quartiersentwicklung**  
**(z.B. Stadtbuslinie, Abstimmung mit Polizei zur Verkehrssicherheit im Wohngebiet; Gestaltung der Mehrzweckhalle, Verständigung über LKW-Zufahrt und Lärmschutz bei der Firma Angell-Demmel, Sanierung der Schule, Fortsetzung des Projektes ‚Stadt‘, etc.)**

**engagiertes Lehrerkollegium an der Grundschule**

**gute Vernetzung mit Kooperationspartnern**

**(Arge, Agentur für Arbeit, Lions, Jugendamt, Moschee, Unternehmen Chance, Kinderschutzbund, Schulamt, Stadtverwaltung, Politik)**

**Unternehmend, die am Stadtteil interessiert sind** (z.B. Apotheke, Hotel Nagel, Camping, Strandkorb, Faurea (Automobilzulieferer), Liebherr ...)

# **Verstetigung der Strukturen im Stadtteil**

- **Identifizierung aller Bürger mit dem Stadtteil**
- **Bürger, Gewerbe und Firmen gestalten das Zusammenleben**
- **ein Bürgerforum fördert die politische Willensbildung**
- **junge Eltern haben Anlaufstellen und erfahren Hilfe in bereits in den ersten Lebensjahren ihrer Kinder**
- **Eltern schaffen gute Bedingungen für ihre Kinder**
- **Jugendliche erfahren Unterstützung und haben gute Chancen am Übergang von Schule und Ausbildung**
- **Bürger finden erfüllende gemeinnützige Aufgaben**
- **Senioren erfahren Unterstützung eigenständig zu wohnen**

# Übung in Kleingruppen

Was würden Sie aufgrund der Evaluationsergebnisse tun um eine Verstetigung und Weiterentwicklung der entstandenen Strukturen mit abnehmender professioneller Begleitung zu erreichen?





# Handlungsplan

**Aktivierung der Bürger gemeinsam mit dem Bürgerforum und der Stadtverwaltung einen Handlungsplan abzustimmen**

■ **Werbung von Gewerbe und Unternehmen zur stetigen Kooperation mit der Bevölkerung im Stadtteil**

**Verankerung des Stadtteilprozess Zech in ein Entwicklungskonzept für alle anderen Stadtteile**

## Umsetzung – Stadtteilbudget ?

### Die Bewohner übernehmen Verantwortung für den Erhalt und den Ausbau der Strukturen des Gemeinwesens

Der Stadtteil übernimmt weitere Verantwortung bei tendenziell **abnehmender professioneller Begleitung**.

Ein **Stadtteilbudget** ermöglicht den Bewohnern eigenverantwortlich Prioritäten zu setzen, Projekte umzusetzen und wirtschaftlich zu Handeln (z.B. auch eigene Ressourcen wie Arbeitskraft, Beziehungen, etc. einzubringen).

Die Bewohner suchen **Partnerschaften mit Gewerbe und Unternehmen und verhandeln mit öffentlichen Diensten** (Stadtverwaltung, Arbeitsagentur, Schule, Jugendhilfe, etc. ...)

Das **Interesse an der kommunalen Politik** wächst (Bewohner setzen sich mit Stadtentwicklung und Finanzierung auseinander und machen Vorschläge).

Bürger und Stadt schaffen eine handlungsfähige und verantwortliche **Stadtteilinstitution** (öffentlich-rechtlich?).

## Manfred Spitzer - Wie lernen wir?

- <https://www.youtube.com/watch?v=vujELzwcdpQ>
- 
- **10'26 - 12'49**      *(was ist lernen?)*
- 
- **13'02 – 16'23**      *(laufen lernen von fall zu fall)*
- 
- **16'33 – 23'13**      *(sprechen lernen)*
- 
- **46'13 - 49'00**      *(Lernintensität /digitale Medien)*

Was haben Sie bei der Exkursion im  
Projektgebiet Lindau-Zech gelernt ?

Was haben Sie heute in unserem Seminar  
gelernt ?

Was lernen Sie täglich an der Hochschule ?

## *Gemeinwesenarbeit vorläufige Themenplanung*

|                                                                           |                   |
|---------------------------------------------------------------------------|-------------------|
| <b>1. Gemeinwesenarbeit – was ist damit gemeint ?</b>                     | <b>10.10.2018</b> |
| <b>2. Sozialräumliche Orientierung am Beispiel ‚Stadt Tettnang‘</b>       | <b>17.10.2018</b> |
| <b>3. GWA fällt wegen des Besuchs d. Sozialplanerinnen (LRA/BK) aus !</b> | <b>24.10.2018</b> |
| <b>4. Voruntersuchung zum Projekt ‚soziale Stadt Zech‘</b>                | <b>31.10.2018</b> |
| <b>5. Unterrichtsbefreiung am Reformationstag</b>                         | <b>07.11.2018</b> |
| <b>6. Exkursion zum Projektes ‚soziale Stadt Lindau-Zech‘</b>             | <b>14.11.2018</b> |
| <b>7. Analyse zum Exkurs - Evaluierung und Verstetigung</b>               | <b>21.11.2018</b> |
| <b>8. Unser(e) eigener(en) Sozialraum(räume) und Gestaltungswille</b>     | <b>28.11.2018</b> |
| <b>9. Paradigma Wechsel – Aktivieren statt Betreuen</b>                   | <b>05.12.2018</b> |
| <b>10. Wunsch und Wille und Ziel in der sozialen Arbeit</b>               | <b>12.12.2018</b> |
| <b>11. Handlungsplanung in sozialräumlich orientierten Prozessen</b>      | <b>19.12.2018</b> |
| <b>12. Übungsfallbeispiel oberes Rothenmoos - Lindau (B)</b>              | <b>09.01.2019</b> |
| <b>12. GWA/sozialräumliche Arbeit – Prüfungsvorbereitung</b>              | <b>16.01.2019</b> |
| <b>13. GWA/sozialraumorientierung – meine professionelle Haltung</b>      | <b>23.01.2019</b> |